

reformiert. lokal

Kirchenkreis zwölf

www.reformiert-zuerich.ch/zwölf

Oerlikon
Saathen
Schwamendingen

Wake Up: Climate Action Now!





FACEBOOK
ReformierteKircheZuerich



YOUTUBE
Reformierte Kirche Zuerich



WEBSITE
www.reformiert-zuerich.ch



IMPULSE-BLOG
impulse.reformiert-zuerich.ch



Quelle: Claudia Baumberger/oeku

GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser:
Erraten Sie, welchen Begriff aus der Kirchenwelt wir im Rätseltext suchen.

Sie ist in Gefahr. Und um darauf aufmerksam zu machen, ist ihr die Zeit zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober gewidmet. Sie umfasst Schmetterlinge genauso wie Flüsse und Täler, Wölfe genauso wie Schafe, Wüsten genauso wie Menschen. Gesucht ist der theologische Begriff für ein Thema, das zurzeit in aller Munde ist.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 17. August 2021 an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich, Geschäftsstelle, Wettbewerb reformiert.lokal, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir zwei Solarlaternen Sonnenglas®. Sie werden sozial nachhaltig und konsequent nach Fair-Trade-Standards produziert: Wunderschöne Lichter, die auf viele Arten leuchten! Viel Glück!

Lösung des letzten Rätsels:
Wir haben den Begriff
«Meditation» gesucht.

TITELSEITE

Unser Titelbild wurde am Eröffnungsfest der «Klimaanlage» in der alten Kirche Wipkingen im September 2020 aufgenommen.

Quelle: Gion Pfander, Stefan Grandjean

Veranstaltungen

So, 1. August, 10h

Frauen predigen

«Hagar»

Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner
Anschliessend Apéro
Alte Kirche Wollishofen

So, 1. August, 10h

«Helvetia predigt!

Lust auf Natur?»

Pfarrerinnen
Verena Mühlenthaler,
Tanha Oldenhage
Labyrinth (Kasernenareal)

So, 1. August, 10h

«Helvetia predigt»

Dialogpredigt

Ökumenischer Gottesdienst
Münsterhof (bei schlechter
Witterung St. Peter)

So, 8. August, 10h

Online-Gottesdienst

Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner
Kirche Enge



Auf unserem YouTube-
Kanal jederzeit abrufbar

Fr, 13. August, 19h

Taizé-Gottesdienst

mit Abendmahl

Pfrn. Miriam Gehrke
Musik: Sofija Grgur
Alte Kirche St. Niklaus

Mi, 11. August, 19h

Bibliodrama

Pfrn. Anne-Marie Müller
Bitte anmelden: 043 411 30 54
Sonnegg

So, 15. August, 10h

Frauen predigen:

«Maria Magdalena»

Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner
Kirche Leimbach

So, 22. August, 10h

Online-Gottesdienst

Pfrn. Maria Borghi-Ziegler
Spitalseelsorge
Universitätsspital



Auf unserem YouTube-
Kanal jederzeit abrufbar

Mo, 30. August, 14.30h

**Demenz und Technik –
Fluch oder Segen?**

Referat Beatrice Gfeller,
Alzheimer Zürich
Kirchgemeindehaus Oberstrass

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage
der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-
Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS ZWÖLF

Karin Fritzsche
Pfrn. Hanna Kandal
Maja Nüssli
Silvia Ritschard
Layout: Maja Nüssli
sekretariat.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH



Quelle: Gion Pfander

Vor knapp einem Jahr wurde aus der Kirche Wipkingen eine «Klimaanlage». Ja, ganz recht: Klimaanlage – das ist der Name, auf den die Engagierten der Klimajugend ihren neuen Versammlungsort taufen. Mit einem schönen Fest übergab die Kirchenpflege den Jugendlichen die Kirche Wipkingen vorübergehend zur Nutzung. Das war im September 2020.

Die Eröffnungsrede hielt Regierungsrätin Jacqueline Fehr und im Hintergrund verkündete das Transparent: «Wir leben unsere Vision einer sozialen und ökologischen Welt.» Gespannt blickten die Verantwortlichen der Kirchgemeinde und wohl auch einige Anwohnerinnen und Anwohner immer mal wieder zur alten Kirche rüber. Aber dann kam die zweite Corona-Welle und die sommerlichen Lockerungen wurden restriktiv zurückgenommen. Wie einen Versammlungsort aufbauen, wenn Versammlungen nicht mehr erlaubt sind?

Ein schwieriges Jahr für das Vorhaben, die Kirche Wipkingen zum Ort der Debatte, des Austausches und der Begegnung zum Umgang mit dem Klimawandel zu machen. Wie haben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen diese Zeit gemeistert? Wir fragen nach, wo das Projekt heute steht und wie sich die Engagierten in ihrer Klimaanlage eingerichtet haben.

Das Wohl der jungen Menschen hat für die Kirchenpflege besondere Bedeutung. Auch wenn es darum geht, sie darin zu unterstützen, auf dem Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Seit bald zwanzig Jahren leistet die Sozialfirma der Streetchurch in diesem Bereich solide Pionierarbeit. Zeit, diese Arbeit hier einmal vorzustellen.

Die genannten Projekte zeigen: Der Einsatz für nachwachsende Generationen, für Gerechtigkeit, Friede und für die Bewahrung der Schöpfung ist der Kirchenpflege ein besonderes Anliegen. Sie sieht diese Engagements als Beitrag dazu, verantwortungsvoll in und mit Gottes Schöpfung zu leben und das Bewusstsein zu wecken, dass die Welt als Schöpfung ein Geschenk Gottes ist.

MICHAEL BRAUNSCHWEIG
Vizepräsident der Kirchenpflege der
reformierten Kirchgemeinde Zürich

BITTE BEACHTEN

Veranstaltungen und Corona

Bitte informieren Sie sich online oder telefonisch vorgängig über die aktuellen Durchführungen oder allfällige Anpassungen der Veranstaltungen in den Kirchenkreisen.

Beim Fensterputzen den Durchblick bekommen



Quelle: Sandro Suess

Dank einer umfassenden Berufsvorbereitung mit Praxiseinsätzen in der Sozialfirma finden junge Menschen den Einstieg ins Berufsleben. Die dreissig Plätze im Programm sind begehrte.

Der Tag beginnt für die jungen Menschen um 7.45 Uhr im «Streetchurch-Campus»: Dort finden die Bildungsangebote des Berufsvorbereitungsprogramms «Top4Job» statt. Kurz darauf werden die von der «Streetchurch Sozialfirma» geplanten Aufträge verteilt: Unterhalts- und Endreinigungen, Umgebungsarbeiten oder das Putzen von Fenstern und Treppenhäusern. «Seit dem Fensterreinigungsprojekt 2005 haben wir unser Dienstleistungsangebot stark ausgeweitet. Das Fensterputzen ist aber immer geblieben», erzählt Pascal Hess, Leiter Fachbereich Arbeit der Streetchurch. Bis heute machen Unterhalts- und Endreinigungen mit über 50 Prozent immer

noch den grössten Anteil der Aufträge aus. Der Liegenschaftsunterhalt – also Treppenhausreinigungen oder Umgebungsarbeiten – ist mit einem Anteil von 40 Prozent fast ebenso gross, die Umzugs- und Transportarbeiten sind mit einem Anteil von bis 10 Prozent der kleinste Bereich.

Umfassende Berufsvorbereitung

Bei «Top4Job» lernen die jungen Menschen wieder, mit einer festen Tagesstruktur zurechtzukommen. Daneben holen sie Schulstoff nach, schreiben Bewerbungen und trainieren ihre Arbeitskompetenzen auf Kundenaufträgen. Durch die Nähe zum ersten Arbeitsmarkt und die regelmässigen Feedbacks – auch von Kundenseite – werden die Teilnehmenden optimal auf die Lehre vorbereitet. Viele konnten nach der obligatorischen Schulzeit keine Lehrstelle finden oder mussten ihre Lehre abbrechen. Auch der 21-Jährige Nedeljko hat seinen ersten Lehrvertrag aufgelöst. «Nach zwei Jahren Nichtstun war es hart für mich, am Morgen aufzustehen. Aber ich wollte endlich lernen, meine eigenen Brötchen zu verdienen», erzählt er. Für den Sommer hat er eine Lehrstelle als Gebäudereiniger gefunden.

So wie Nedeljko fanden im Jahr 2020 dreizehn Teilnehmende eine Anschlusslösung in Form einer Lehrstelle, eines Praktikums oder einer festen Anstellung. Die Dauer des Einsatzes ist unbefristet. Pascal Hess: «Wir wollen ihnen die Zeit geben, die sie brauchen. Jemand war vier Jahre bei uns und heute steht er mit einer abgeschlossenen Lehre da. Aber durchschnittlich dauert ein Einsatz sechs bis zwölf Monate.»

PFARRWAHLEN: INSTALLATIONSGOTTESDIENST

Pfarrinstallationen mit Geschenk

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich hat am 13. Juni ihre erste Pfarrwahl durchgeführt. Anlässlich eines Festgottesdienstes vom 29. August werden die 17 neu Gewählten feierlich in ihr Amt eingesetzt («installiert») und in der Kirchgemeinde Zürich willkommen geheissen. Eigens für den Gottesdienst wird ein Buch herausgegeben, in dem jede Pfarrperson in einem persönlichen

Text mit seinem oder ihrem theologischen Selbstverständnis vorgestellt wird. Das 180 Seiten starke Werk wird den frisch Gewählten sowie den Gottesdienstgästen als Geschenk überreicht und kann auch bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

PAULUSKIRCHE

29. August, 16 Uhr, anschliessend Apéro

Neue Visionen



Die Regierungsrätin Jacqueline Fehr hielt die Eröffnungsrede

Der Klimastreik hat sich in der alten reformierten Kirche Wipkingen eingelebt – auch wenn die Pandemie die Zwischennutzung erschwerte. Wie der Alltag in der sogenannten Klimaanlage aussieht, sagt Laia Meier vom Klimastreik im Interview.

Seit bald einem Jahr nutzt die Klimabewegung die alte reformierte Kirche Wipkingen. Habt ihr den Winter ohne Heizung gut überstanden? Laia Meier: Die Temperatur war nicht unbedingt das Problem. Viel mehr beschäftigt hat uns natürlich Corona. Unsere Meetings haben wir alle online durchgeführt. In der Kirche fanden nur kleinere Treffen statt. Dabei wäre der Raum ja eigentlich ideal dafür, grössere Veranstaltungen durchzuführen, viele Menschen zusammenzubringen. Und genau das konnten wir bis jetzt noch nicht machen.

Momentan lässt die Situation mehr zu als noch letztes Jahr. Wie sieht der Alltag in

des Zusammenlebens



der «Klimaanlage» in der alten Kirche Wipkingen. Quelle: Gion Pfander

der sogenannten Klimaanlage aus? Zurzeit ist eigentlich immer jemand dort: Eine Gruppe, die eine Sitzung abhält, oder einfach Personen, die sich treffen. Auch im Garten läuft viel: Wir haben Hochbeete gebaut und bepflanzt. Mit grösseren Events sind wir allerdings noch vorsichtig.



DIE «KLIMAAANLAGE»

Im September 2020 wurde die alte reformierte Kirche Wipkingen im Rahmen einer Zwischennutzung an den Klimastreik übergeben.

Zuvor hatte die Kirche zwei Jahre lang leer gestanden. Die Zwischennutzung ist vorerst auf zweieinhalb Jahre befristet.

Letztes Jahr sagte eine Vertreterin der Klimaanlage, die Kirche solle auch als Labor für eine neue Art des Zusammenlebens dienen. Mit der Klimaanlage steht uns ein Raum zur Verfügung, den wir so gestalten können, wie wir es für richtig halten. Ich glaube, die Art, wie wir im Klimastreik und der Klimaanlage zusammenarbeiten und miteinander umgehen: Das kann und sollte man als Visionen einer neuen Art des Zusammenlebens verstehen.

Wie offen ist denn die Klimaanlage für andere Organisationen, die nicht zum Klimastreik gehören? Wir hatten von Anfang an den Wunsch, dass die Räume auch anderen Organisationen offenstehen: Damit man sich austauschen kann. Unsere Anforderung ist, dass wir grundlegende Werte teilen, denn verschiedene soziale Krisen hängen zusammen. Und das funktioniert sehr gut! Erst kürzlich hatten wir eine Ausstellung des polnischen Frauenstreiks, und im September



Quelle: Julia Schöni

«Es war immer unser Ziel, das Quartier miteinzubeziehen.»

LAIA MEIER, Klimaaktivistin

hält eine Tierrechtsgruppe ein Regionaltreffen bei uns ab.

Wie steht es um Einzelpersonen? Die Klimaanlage ist ja eine Kirche: Kommen da auch Passantinnen und Passanten vorbei? Mitglieder der Kirchgemeinde? Es kommen oft Leute vorbei, um sich das Projekt anzusehen. Die Reaktionen sind durchwegs positiv. Auch eine Veranstaltung mit der reformierten Kirchgemeinde Zürich haben wir durchgeführt. Ebenso ist ein Projekt mit der Schule nebenan angedacht. Es war immer unser Ziel, das Quartier miteinzubeziehen.

Und wie erlebt ihr die Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde selbst? Natürlich ist das nicht immer nur einfach – aber davon sind wir auch nie ausgegangen. Der Klimastreik ist eine Bewegung: Wir sind eine dynamische Gruppe mit vielen personellen Wechseln. Es gab auch schon Meinungsverschiedenheiten. Aber ich finde, dass die Zusammenarbeit den Umständen entsprechend gut läuft.

NAMENSÄNDERUNG

Solidarität mit Menschen in Not

Die 1862 gegründete Zürcher Stadtmission heisst neu Solidara Zürich und tritt ab sofort mit einem neuen Logo auf. Sie betreibt das Café Yucca für Menschen in schwierigen Lebenslagen

Solidara
ZÜRICH

und die Beratungsstelle Isla Victoria für Sexarbeitende. Der neue Name bringe zum Ausdruck, wofür die Stadtmission seit über 150 Jahren stehe: Solidarität mit Menschen in Not – mitten unter uns. Am Angebot ändert sich nichts.

WANDERGRUPPE OERLIKON

Über den Cholfirst



Blick vom Cholfirst. Quelle: Christoph Maag

Wir starten in Schlatt TG, steigen alsbald um 165 m in die Höhe, passieren die Kantonsgrenze TG/ZH beim Kyburgerstein, wandern stets im Wald in nordwestlicher Richtung am Sendeturm vorbei bis nach Feuerthalen. Wiederholt hat es schöne Durchblicke auf den Rhein, in den Hegau und zum Munot.

TREFFPUNKT BAHNHOF OERLIKON

Montag, 9. August, 9 Uhr
(Verschiebedatum 16. August)
Abfahrt: 9.11 Uhr, Gleis 6
Ticket: 16 Franken, Kollektiv, mit Halbtax
Strecke: 6 km, Wanderzeit: 2¼ Std.
Auf- und Abstiege je 165 m
Ausrüstung: Wanderausrüstung mit Stöcken, Pick-Nick

Anmeldung bis Freitag, 6. August:
christoph.maag@bluewin.ch
79 545 79 48 oder
Alice Furrer 043 205 00 48

GOSPELCHOR OERLIKON

Wir singen wieder



Unsere Stimmen können wieder erklingen. Quelle: Sandra Stoffel

Nach dem Singen in «Isolation» freuen wir uns auf Chorklang und Gemeinschaft.

Am Donnerstag, 26. August, wollen wir die Proben in der Kirche Oerlikon (bzw. in der Bullinger-Stube) wieder aufnehmen. Selbstverständlich halten wir uns an die dann geltenden Corona-Schutzmassnahmen. Gleichzeitig appellieren wir an die Solidarität und Eigenverantwortung: Geimpft, (selbst) getestet oder genesen. Und wer unter

Krankheitssymptomen leidet, bleibt daheim. Es sollen sich alle sicher fühlen! Da wir dieses Jahr noch kein Konzert geben werden, können wir in aller Ruhe wieder einsteigen – sowohl stimmlich als auch vom Programm her. Interessierte sind willkommen!

Infos unter: www.goon-gospel.ch
oder bei Karin Fritzsche, 079 291 70 29

KIRCHE OERLIKON

donnerstags, 19.30–21.30 Uhr

Ein Glaube ist



Bewirtschaftung des HEKS-Gartens. Quelle: Sabine Buri

JIRI DVORACEK, Pfarrer
SELINA KNÖPFLI, Biologin

«Vertrauen ist wie Wasser», heisst es in einem Gedicht. Die drei monotheistischen Religionen legen bekannterweise grossen Wert auf Glauben bzw. auf Vertrauen und es überrascht wohl nicht, dass Wasser mit seiner Vieldeutigkeit im Judentum, Christentum und Islam eine grosse Rolle spielt.

Aber welche? Dies werden Sie bei der interreligiös offenen Feier im HEKS-Garten erfahren, die von den Frauen aus dem HEKS-Garten im Auzelg und dem Imam der albanischen Moschee, Fahredin Bunjaku, mitgestaltet wird. Ihre Fragen können Sie beim anschliessenden Essen stellen. Der folgende Text will Sie auf die kommende Feier zum Thema «Wasser» einstimmen und zum Nachdenken bewegen.

Oft wird der Glaube mit Feuer verglichen, das plötzlich entflammen kann, das vielleicht nur noch flackert und am Erlöschen ist, das die Welt in Brand setzen kann, das aber auch das Herz wärmt und den Weg in der Dunkelheit weist. Wie wäre es jedoch, mal von Glauben wie von Wasser zu reden? Ein Glaube ist wie Wasser, tief

wie Wasser



«Vertrauen ist wie Wasser, das Durstige erfrischt, das Wüsten zu Quellen macht, das Felsen aushöhlt, das sich bewegt, vertrocknet und wieder als Regen zurückkommt.»

JOSEF DIRNBECK
MARTIN GUTL

und unergründlich, wunderbar und faszinierend, befreiend und fesselnd zugleich, stets im Wandel, mal tobend, mal stillstehend, mal alltäglich, im Überfluss vorhanden, mal rar und mangelnd, mal klar und mal milchig wie Gletscherwasser oder wie der feuchte Nebel, mal funkelnd, wie ein Wassertropfen. Wie wunderbar er funkelt! Tausend Lichter, tausend Farben sind vereint in diesem kleinen Tropfen. Schau genau hin, du siehst den Himmel, ja, du erkennst die ganze Welt darin. Und da, wie ein Vergrößerungsglas, zeigt er dir Zusammenhänge, lenkt deinen Blick auf Unsichtbares. So eine Winzigkeit reicht, um dir das Herz zu öffnen, um in dir Bewunderung und Erstaunen zu wecken. Bewahr sie gut auf, diese Kostbarkeit!

Ein Glaube ist wie ein Brunnen in der Wüste. Zäh zieht sich die Zeit dahin, schleppend nur geht der Gang. Der Blick klebt am Boden, sieht längst keine Nuancen mehr. Wann kommt das Ende... Schritt für Schritt, Gedanke um Gedanke. Doch – eine Illusion? Eine Fata Morgana? Einbildung des milchigen Geistes? Ein Geräusch, ein Glucksen wie aus fernen Welten. Unwiderstehlich lockt es, der Schritt wird straffer, die Augen suchen

die Hoffnung. Es wird lauter – keine Täuschung! Der belebende Strahl durchströmt den Körper, erfrischt die Seele, belebt, was im Sterben lag.

Ein Glaube ist wie der Strom. Längst kennt er seine Richtung, vertraut seinem Weg. Man könnte meinen, er stehe still für die Ewigkeit, doch er weiss genau, wohin er will. Immer weiter, weiter, weiter, dem Grossen Ganzen zu.

Mein Glaube ist wie Wasser, das aus Quellen gespiesen wird, das tobt und wogt, schäumt und wirbelt, das in Stürmen auf die Probe gestellt wird, das mal stillsteht, und mal Gefahr läuft, sich im Sande zu verlaufen, auszutrocknen in der Hitze des Alltags. Mein Glaube ist wie Wasser, das Wunder bewirkt und die Seele belebt. Und Ihr Glaube? Wie ist der? Wie Wasser, das... Denken Sie darüber nach und tauschen Sie sich über Ihre Antworten bei der Feier mit den Gläubigen der drei Religionen aus.

INTERRELIGIÖS OFFENE FEIER

Sonntag, 29. August, 10.30 Uhr
HEKS-Garten Auzelg zum Thema «Wasser»



Quelle: T. Grimbacher

LITERARISCHER ABENDSPAZIERGANG

Traditionell zum Ende der Sommerferien sind alle Interessierten herzlich zu einem Abendspaziergang durch den Zürcher Norden eingeladen.

Wir beginnen dieses Jahr mit einer besonderen Kurzgeschichte an der neu aufgestellten Krokodil-Lokomotive. Unterwegs durch Neu-Oerlikon und Seebach hören wir Gedichte und Geschichten zur hörbaren Tierwelt und zum Bauboom in der Stadt und schliessen an der Mariä-Lourdes-Kirche – natürlich – mit einer Wunder-Erzählung. Die literarischen Texte eröffnen so neue Sichtweisen auf eine vertraute Umgebung, die sich immer weiter verändert. Mit dabei sind Renata Huonker, Christine Voss, Dorothea Zingg, Dorothea Zürcher, Susanne Mathies und Tobias Grimbacher, die alle im Zürcher Norden wohnen und schreiben.

Beginn ist in Neu-Oerlikon an der Krok-Lok. Nach etwa anderthalb literarisch bereichernden Stunden wird die Mariä-Lourdes-Kirche in Seebach (Seebacherstr. 3) erreicht und Sie sind zu einem kleinen Apéro eingeladen. Der Spaziergang findet bei jeder Witterung statt.

TREFFPUNKT ECKE BIRCHSTRASSE/ SOPHIE-TÄUBER-STRASSE

Donnerstag, 19. August, 19 Uhr
Für Infos oder bei Fragen
Tobias Grimbacher
t.grimbacher@gmx.ch

MUSIKALISCHE VESPER**«Wassermusik»***Spritzendes Nass.* Quelle: Jill Wellington

Wasser ist der Urstoff allen Lebens. Es ermöglicht Leben im Garten Eden, ist aber zugleich als Wasser der Urflut eine kosmische Chaosmacht, die, wie die Sintflutgeschichte deutlich macht, alles Leben wieder auslöschen kann.

Wellenschlag am Strand, tosendes Wasser, das über Felsen springt, das Rauschen eines Brunnens in einer Stadt, das Gluckern einer Quelle oder eines Baches – das faszinierte eine Vielzahl von Komponisten, die versuchten, das Wilde und Mystische, aber auch das Beruhigende und Gleitende von Wasser in Noten zu fassen.

Als Beispiele nennen wir Händels «Wassermusik», Haydns «Schöpfung», aber auch Wagners «Rheingold» oder den «Fliegenden Holländer». Bedřich Smetanas «Die Moldau» stellt uns den Lauf des Flusses von der Quelle bis zu seiner Mündung in die Elbe kunstvoll dar. In der musikalischen Vesper versuchen wir, für unsere Gedanken über Wasser und Glauben einen gemeinsamen Nenner zu finden und uns so auf den Weg zu tieferer Erkenntnis unser selbst und des Göttlichen zu begeben.

Der Glaube ist wie ein Brunnen in der Wüste, aber auch ein lebendiges Wasser, das befreit und fasziniert.

KIRCHE SAATLEN

Freitag, 20. August, 19 Uhr
Liturgie Pfarrer Jiri Dvoracek

ÖKUMENISCHE GESPRÄCHSGRUPPE**Eine Tradition wird weitergeführt***Elisabeth Rohner und Erich Gerber im Gespräch.* Quelle: Barbara Kegelmann

Seit mehr als einem Jahrzehnt besteht die Ökumenische Gesprächsgruppe. Es ist eine offene Zusammenarbeit zwischen der katholischen Pfarrei St. Gallus und der reformierten Gemeinde des Kirchenkreises zwölf. In einem Treffen, am 18. Juni, wurde über ihre Fortführung und Ausrichtung diskutiert, sich verändernde Strukturen und Personalwechsel in beiden Gemeinden begründeten dies. Zwei langjährige Teilnehmende, Elisabeth Rohner und Erich Gerber, berichten über ihre Gedanken und Wünsche für die Zukunft der Gruppe.

Wann entstand die Ökumenische Gesprächsgruppe? *E. Rohner:* Das genaue Entstehungsjahr weiss ich nicht mehr. Mehr voneinander zu erfahren, zu wissen, was uns zusammenführt, statt trennt, das war unsere Motivation. Wir haben uns gegenseitig über die Jahre schätzen gelernt, über das Verständnis der Feiertage, der Heiligen, der Gebete u. a. m. ausgetauscht. Auch ausserhalb der Gruppe näherte sich die katholische und reformierte Gemeinde an, so entstanden gemeinsame Projekte, zum Beispiel mit beiden Chören.

Wie kamen Sie dazu? *E. Gerber:* Ich interessiere mich sehr für Menschen, wie sie leben, wie sie glauben, wie sie Alltag und Religion verbinden. Schon von Haus aus bin ich neugierig, durch meine niederländische Mutter und meinen schweizerischen Vater fühle ich mich auf eine Art international. In der Gesprächsgruppe haben wir sehr schöne Erlebnisse in der Begegnung mit ande-

ren Weltreligionen gehabt, mit Menschen muslimischen, buddhistischen oder jüdischen Glaubens.

Ihre Gedanken für die Fortführung? *E. Rohner:* Früher bedeutete Ökumene Dialog zwischen Katholiken und Reformierten. Wenn ich an das Zitat «In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen» (Joh. 14) denke, finde ich es gut, wenn wir uns weiter öffnen, denn die Gesellschaft hat sich verändert. In den verschiedenen Kulturen können wir die Einheit in der Vielfalt finden, voneinander lernen und gemeinsam Texte hinterfragen. *E. Gerber:* Es geht um unseren Stadtteil, ich würde mich freuen über die Teilnahme von Angehörigen anderer Religionen. Wir leben hier mit sehr vielen verschiedenen Kulturen zusammen, so haben wir auch ein gemeinsames Schicksal, gemeinsame Erfahrungen. Ich bin «gwundrig» auf die Menschen, was sie beschäftigt. Ich möchte zuhören, ihren Berichten über Glauben, Gesellschaft oder über ihre Zweifel. *E. Rohner:* Es ist nicht wichtig, dass wir alle das Gleiche glauben, wichtig ist, dass wir miteinander sprechen, auch zwischen den Generationen.

Wir heissen Sie herzlich in der Ökumenischen Gesprächsgruppe Schwamendingen willkommen. Die nächsten Daten, jeweils freitags, 9.30–11.15 Uhr: 27. August, 22. Oktober, 17. Dezember, Pfarrei St. Gallus, 24. September und 19. November Kirchengemeindehaus Schwamendingen. Info: Barbara Kegelmann, Sozialdiakonin, 044 321 16 97



KIRCHENKREISKOMMISSION

Ein neues Mitglied gesucht

Der Kirchenkreis zwölf ist eine lebendige Gemeinschaft und Teil der reformierten Kirchgemeinde Zürich. Wir suchen für unsere Kirchenkreiskommission ein neues Mitglied. Haben Sie Freude, unsere kirchliche Arbeit in Oerlikon, Saatlen und Schwamendingen weiterzuentwickeln? Engagieren Sie sich gerne in einem sich verändernden Umfeld mit grossem Gestaltungsspielraum?

Bildung & Kultur

Als Kommissionsmitglied für das Ressort Bildung & Kultur engagieren Sie sich zusammen mit unseren Pfarrpersonen, Mitarbeitenden und Freiwilligen für die Weiterentwicklung der Bildungsangebote für Kinder und Erwachsene und kultureller Veranstaltungen.

Was wir machen

Wir erarbeiten Strategien und Konzepte für die kirchliche Arbeit vor Ort. Für uns sind Interesse für und Teilnahme am Gemeindeleben wichtige Voraussetzungen für eine gelingende Kommissionsarbeit. Dieses vielseitige Engagement umfasst ca. 300 Stunden im Jahr und

wird pauschal entschädigt. Die Wahl erfolgt jeweils für vier Jahre.

Was Sie mitbringen

Sie haben Freude, unsere kirchliche Arbeit in die Zukunft zu führen. Sie zeichnen sich durch einen wertschätzenden Kommunikations- und Führungsstil aus und suchen gerne Lösungen im Team. Sie sind Mitglied der reformierten Kirchgemeinde Zürich.

Bei Interesse freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme mit dem Präsidenten der Kirchenkreiskommission zwölf:
Andi Stoll, 078 802 22 69
andreas.stoll@reformiert-zuerich.ch

So bunt wie die Kirchenkreiskommission. Quelle: Andi Stoll

NEUES IM KIRCHGEMEINDEHAUS OERLIKON

Gabentisch

Damit es uns allen etwas besser geht und wir im kleinen Ausgleich schaffen, steht neu ein Tisch in unserem Foyer, er ist der erste in unserem Kirchenkreis. Bei unliebsamem Überfluss und bei Mangel am Nötigsten soll er Entlastung bieten. Bereits wurde damit Freude bereitet.

Eine Seniorin kaufte eine «Zeltli-Mischung». Sie merkte bald, dass diese ihr nicht wie erwartet zusagte. Ein Artikel auf dem Tisch erfreute sie. Eine Mutter mit zwei Mädchen, kaum genug Geld und Lebensmittel, ist in der Klemme. Beide profitieren von der neuen Möglichkeit.

Eine kurze Anweisung, wie der besondere Tisch genutzt wird, finden Sie hier und beim Tisch selbst. Jeder darf den Gabentisch benutzen und damit sich selbst und andere mit Freude entlasten:

Bringen Sie alltägliche Verbrauchsartikel und haltbare Esswaren, die bei Ihnen im Überfluss vorhanden, als «unwillkommenes Geschenk», oder als Fehlkauf bei Ihnen gelandet sind.

Jeden Werktag von 9–12 Uhr nehmen die Mitarbeitenden des Willkommensdienstes diese entgegen. Jede Person darf gegen eine Spende mitnehmen, was auf dem Tisch erfreut oder gerade dringend gebraucht wird. Nach Ihren Bedürfnissen und gemäss Ihrer persönlichen Situation bedienen Sie sich gegen einen für Sie angemessenen Betrag. Es geht nicht um einen Verkauf. Was Sie geben, egal ob Geld oder Waren, sind Spenden. Der Betrag in der Kasse wird verwendet, um das Angebot zu erhalten und wenn immer möglich für Bedürftige günstig Grundnahrungsmittel und Hygieneprodukte hinzuzukaufen.

Die eingangs erwähnte Seniorin freute sich, als sie sah, dass die Bonbons von der Mutter mit den Kindern eingepackt wurden und spendete gerne etwas für den von ihr entdeckten Artikel.



Für alle etwas dabei ... Quelle: Ruth Tobler

Die Reise, die mein Leben veränderte



Benin. Quelle: Hans Leu

Unser Gemeindemitglied Hans Leu berichtet von seinen Einsätzen in Benin, Westafrika. Durch sein Engagement für die Ausbildung von Lehrlingen und seine Hilfsprojekte kann er von vielen authentischen Erlebnissen erzählen. Er unterstützte in Natitingu im Norden Benins die Lehrlingswerkstätte des CFL (Centre de Formation Liweitari). Sie beruht auf dem dualen Berufsbildungssystem nach Schweizer Vorbild und bietet Lehren für Maurer, Polymechaniker und Elektriker an. Bisher wurden über 80 Lehrlinge ausgebildet.

Hans Leu stellt aber auch provokative Fragen: Wozu in Benin helfen, wenn das Land trotz viel Entwicklungshilfe wegen Korruption und schlechter Regierungsführung nicht vorwärts kommt? Die Antwort ist einfach: Die Bevölkerung wächst enorm, immer mehr Menschen brauchen Bildung, medizinische Versorgung, Unterkunft, Nahrung und Infrastruktur. Afrika braucht Bildung, damit Einkommen aus Eigenleistungen möglich wird und letztlich auch das Bevölkerungswachstum reduziert werden kann.

Der Vortrag gibt Einblicke in die Arbeit des CFL und vermittelt Erlebnisse aus den sechs Jahren, die Hans Leu dort tätig war. Er arbeitete dort als praktischer Ausbilder für Elektrolehrlinge und führte Hilfsprojekte, vor allem für alleinerziehende Frauen, um ihnen wirtschaftliche Selbstständigkeit zu ermöglichen.

KATH. PFARREIZENTRUM OERLIKON

Freitag, 27. August, 14.30 Uhr
Schwamendingenstrasse 55, 8050 Zürich
Unkostenbeitrag 10 Franken



Andréj Fëdorov: Gottesmutter von Vladimir. Quelle: Ikonenmuseum Burghalde, Lenzburg

sind nicht nur Bilder, obwohl das griechische Wort «Eikon» Bild bedeutet. Für den orthodoxen Christen kommt einem solchen Bild eine besondere Bedeutung zu. Die Christen der ersten beiden Jahrhunderte schienen kein Interesse an Bildern gehabt zu haben. Erst aus dem frühen vierten Jahrhundert sind schriftliche Zeugnisse erhalten, welche die Existenz von Ikonen belegen.

Es stellte sich dann für die

Kirche die Frage, ob die bildliche Darstellung von Christus nicht etwa gegen das Gebot: «du sollst dir kein Bildnis machen» verstosse. Die Kirche vertrat unterschiedliche Positionen, von Ablehnung bis zur positiven Bewertung. Uns können die Ikonen für einen Blick ins Jenseits sensibilisieren.

GEMEINDEREISE

Blick ins Jenseits

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns am **Mittwoch, 22. September** oder **Donnerstag, 30. September** ins **Ikonenmuseum Lenzburg** zu fahren.

Dort werden wir in die Botschaft der prächtigen Ikonen eingeführt. Ikonen

KIRCHGEMEINDEHAUS OERLIKON

Mittwoch, 1. September, 9–11 Uhr
Schriftliche Anmeldung und Bezahlung
Infos bei Ruth Tobler, 044 311 45 00

GEMEINDEFERIEN

Eine Woche in Adelboden



Quelle: Unsplash

Die wunderschöne Gegend und die herzliche Gastfreundschaft im Hotel Hari im Schlegeli haben uns bewogen, diesen Ferienort auch fürs 2021 zu wählen. Wir werden verschiedene Ausflüge und Wanderungen machen.

Es sind noch wenige Plätze frei. Information und Anmeldung bei: Ruth Tobler, Sozialdiakonin, 044 311 45 00.

ADELBODEN

4.–11. September

Unbekannte einheimische Tiere

Kennst du eigentlich... den Glögglifrosch?

Der Glögglifrosch mit seinem glockenhellen Ruf heisst auf Hochdeutsch Geburtshelferkröte und ist ein ganz besonderer Frosch: Um den Nachwuchs kümmert er sich allein. Bei Amphibien ist das äusserst selten.

Dafür wickelt sich der Glögglifrosch die Laichschnüre um die Hinterbeine und trägt die Eier während mehrerer Wochen Huckepack. Sind die Kaulquappen schlüpfbereit, liefert sie der fürsorgliche Krötenvater im Teich ab.

Wer eine Geburtshelferkröte sieht, hat besonders viel Glück – denn es ist eine stark gefährdete, einheimische Tierart.

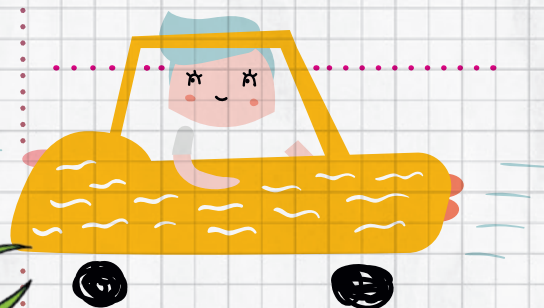


Quiz

Was weisst du alles über Zürich?

- 1 Wie heissen die zwei Zürcher Stadtheiligen, nach denen auch eine katholische Kirche benannt ist?
- 2 Welche Tiere sind Schildträger im Wappen der Stadt Zürich?
- 3 Die Doppeltürme welcher reformierten Kirche gelten als Wahrzeichen Zürichs?
- 4 Welcher wichtige Reformator hat in Zürich gewirkt?
- 5 Wie heisst der Platz, der bekannt ist für seine Banken?

4 HILFLEICH ZUMUTIG! 2 BÄUGELBÄR
3 ZWELF TÜRME 3 DAS GROSSMÜNSTER
GROSSMÜNSTER 1 FRIEDRICH AUGUST



Spieltipp für unterwegs

Zwei verbotene Wörter

Lange Auto- oder Zugfahrten bis ans Ferienziel sind oft nervig. Doch mit lustigen Spielen vergeht die Zeit wie im Flug. Wie wär's zum Beispiel mit dem Ja-/Nein-Spiel?

Ab Spielbeginn sind die Wörter «Ja» und «Nein» verboten. Jeder ist mal als Befragter an der Reihe, die anderen löchern ihn fünf Minuten lang mit Fragen, die eine Ja- oder Nein-Antwort erfordern. Der Befragte muss möglichst geschickt ausweichen und Ersatzbegriffe finden wie «selbstverständlich», «aber sicher doch!» oder «auf keinen Fall».

Ihr werdet schnell feststellen, dass Durchhalten gar nicht so einfach ist. Wer reinfällt, bekommt einen Minuspunkt.



Quelle: kiki.ch

«xilepOnnu xir9t9zA» zu9 xib9d999T 9b9p9 d99

Rätsel

Wer bin ich?

Ich wohne auf einem Baumhaus und liebe es, auf meinem Zupfinstrument die Leute zu unterhalten. Gelegentlich singe ich auch, denn meine Stimme ist äusserst voluminös!

Doch meine Gesangkünste werden nicht überall geschätzt und dann gibt es Streit. Ich bin meinen Nachbarinnen und Nachbarn aber nie lange böse – selbst wenn sie mich meistens nicht an den grossen Festgelagen im Dorf teilnehmen lassen.

Illustrationen: Adobe

INTELLEKTUELLE INPUTS UND INTERESSANTE VORTRÄGE

Let's talk about



Nach der Sommerpause startete die Veranstaltungsreihe «let's talk about» am Donnerstag, 9. September mit dem Thema: «Wildhüter der Stadt Zürich» (mit Erwin Nüesch, Wildhüter Zürich Nord). Die Zürcher Wildhüter arbeiten für «Grün Stadt Zürich» und sind Ihre direkten Ansprechpartner bei allgemeinen Fragen zu Wildtieren, bei Unfällen mit Wildtieren oder wenn Sie einen Kadaver gefunden haben.

Seine Kollegen betreuen Zürich Ost und West, der für Vögel zuständige Wildhüter ist auf dem ganzen Stadtgebiet tätig. Das Zürcher Gebiet erstreckt sich über 92 Quadratkilometer.

Im Oktober senden wir live aus den Gemeindeferien im Tessin (Datum noch offen) zum Thema «Neid». Nach dieser Spezial-Edition geht es am 11. November weiter mit einem Beitrag zu «Wi(e)-

dergeburts». Im Dezember befindet sich «let's talk about» im Winterschlaf, wir konzentrieren uns alle auf die Festtage und tauchen in die vorweihnachtliche Stimmung ein. Von Januar bis Juli 2022 erwarten Sie viele weitere spannende Donnerstagabende zu Themen wie «Procap | Menschen mit Handicap», «Musik», «Gefängnis», «Sternenkin-der», «Fledermäuse | Fledermausschutz Schweiz», «Sport» und vieles mehr. Seien Sie besonders gespannt auf den jeweiligen theologischen Input (Short Prayer) dazu!

Die Veranstaltungen finden live im Kirchenkreis zwölf und Online (Zoom) statt. Ausnahme Oktober: nur Online. Sämtliche Details zu Terminen und Referenten finden Sie auf unserer Webseite oder direkt unter letstalkabout.junge-kirche.ch

UNSER MUSIKALISCHES ANGEBOT IST VIELSEITIG

Chorsingen und Orchester spielen

ANGEBOTE 2021	LEITUNG	KONTAKTE	PROBEORTE	PROBEDATEN*
Kirchgemeinde- orchester Schwamendingen	Paul W. Taylor	Paul W. Taylor, Dirigent 056 223 44 57 pwtaylor@bluewin.ch www.kgo.ch	Kirchgemeindehaus Schwamendingen	montags 19.30–21.30 Uhr
Schola Gregoriana Orlinchovensis	Christian Gautschi	Christian Gautschi, Cantor christian.gautschi@reformiert-zuerich.ch www.christiangautschi.ch	Kirche Oerlikon	montags 19.45–21.15 Uhr
Singkreis Schwamendingen	Karl Scheuber	Karl Scheuber, Chorleiter 079 438 46 03 karl.scheuber@gmail.com	Kirchgemeindehaus Schwamendingen	dienstags 9.30–10.30 Uhr ausser Schulferien
Kantorei Schwamendingen (Amacantus)	Sofija Grgur	Agnes Zenerino, Präsidentin 079 322 12 40 agneszenerino@bluewin.ch www.kantorei-schwamendingen.ch	Kirchgemeindehaus Schwamendingen	dienstags 19.15–21.15 Uhr
Messias-Chor Zürich	João Tiago Santos	Werner Uhr, Präsident 079 322 34 62 werner.uhr@bluewin.ch www.messiaschor.ch	Kirchgemeindehaus Oerlikon	dienstags 19.30–21.30 Uhr
GOspelchor OerlikON	Vera Huotelin	Karin Fritzsche, Präsidentin 079 291 70 29 info@goon-gospel.ch www.goon-gospel.ch	Kirche Oerlikon	donnerstags 19.30–21.30 Uhr
Vocal Ensemble Saatlen	Sofija Grgur	Sofija Grgur, Chorleiterin sofija.grgur@reformiert-zuerich.ch www.reformiert-zuerich.ch	Kirchenzentrum Saatlen	freitags, 19–21 Uhr ausser Taizéfeier und Musikalischer Vesper

*über weitere Probedaten für Konzerte, an Feiertagen und während den Schulferien informiert Sie die Kontaktperson oder Leitung.

Das freiwillige Engagement von...



Es gibt immer was zu lachen. Quelle: Martina Schlickewei

... Rita Herrmann und Konrad Bald, Freiwillige im Mittagsteam der Ladenkirche. Wenn die Gäste die Speisen mit allen Sinnen geniessen und der Betrieb im Hintergrund gut organisiert ist, dann sind sie rundum zufrieden.

Liebe Rita, lieber Konrad, beschreibt doch kurz eure Tätigkeit. Rita: Ich rüste Gemüse und Früchte für knackige Salate, würzige Suppen, feine Gerichte und Desserts. Die Teller richte ich hübsch an, da man auch mit den Augen isst. Konrad: Und ich wasche ab – da fällt ganz schön viel Geschirr an. Alle 14 Tage fahre ich mit meinem Töff mit Anhänger zum Mülliland in Wallisellen, wo ich die Abfälle entsorge. Alles sauber getrennt nach Karton, Flaschen, Büchsen, Plastik... Und zwischendurch gehe ich noch einkaufen.

Auf welchem Weg kamt ihr zu eurem freiwilligen Engagement? Rita: Vor Jahren kam ich mit einer Kollegin, die durch ihre Behinderung eingeschränkt war, in die Ladenkirche zum Essen. Ich hoffte, sie würde hier Kontakte knüpfen können. Bald schon wurde ich für freiwillige Mitarbeit angefragt. Das Team hat mehrmals gewechselt, ich bin geblieben. Konrad: Kurz nach der Eröffnung der Ladenkirche vor acht Jahren wurde ich von einem Gast als freiwilliger Mitarbeiter empfohlen. Seither bin ich hier dabei, und es macht mir immer noch Spass.

Was motiviert euch zu dieser Arbeit? Rita: Mir gefällt es, unter Menschen zu sein, mit allem, was sie so mitbringen. Mal ist es Freude, mal Ärger oder Traurigkeit. Wenn ich hier mitarbeite,

bin ich nicht allein. Und ich fühle mich wertvoll, auch wenn ich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr alles machen kann. Konrad: Ich wohne grad in der Nähe und treffe hier ab und zu Bekannte. Oft kriege ich Komplimente, weil ich korrekt und zügig arbeite oder den Abfall ordentlich entsorge.

Wie lange seid ihr schon dabei und wie lange wollt ihr euch noch engagieren? Rita und Konrad: Wir helfen seit sieben bzw. acht Jahren in der Ladenkirche mit, zwei- bis dreimal die Woche. Solange es unsere Gesundheit zulässt, wollen wir gern weiter mitarbeiten.

Wollt ihr den Lesenden ein schönes oder lustiges Erlebnis aus der Ladenkirche mitgeben? Rita: Lustig ist es eigentlich immer. Wenn sich jedes einzelne bemüht, haben wir eine gute Stimmung. Ein Spruch meiner Mutter ist mein Lebensmotto geworden: «Tue recht und scheue niemand.» Konrad: Wir können oft miteinander lachen. Das Beste, was wir einander geben können, ist: «de Fride ha».

Vielen herzlichen Dank für euren zuverlässigen Einsatz in der Ladenkirche. Dank euch ist die Ladenkirche ein offener gastfreundlicher Ort, wo viele Menschen sich wohl fühlen.

Neu nach den Sommerferien mit Digicafé



Kaffeeplausch. Quelle: K. Mishina

Bei Kaffee und Kuchen angenehme Gespräche führen, sich wieder nach langer Zeit treffen – das können Sie im Seniorencafé! Wir freuen uns, Sie nach den Sommerferien am 2. September wieder begrüßen zu dürfen.

Gerne möchten wir Sie auch darüber informieren, dass im Rahmen des Seniorencafés das Angebot «Digicafé» stattfinden wird. Das genaue Startdatum steht allerdings noch nicht fest. Beim «Digicafé» handelt es sich um ein Hilfsangebot für Senioren, welche technische Unterstützung im Umgang mit einem Handy oder einem Tablet erhalten möchten. Das Angebot ist so konzipiert, dass jeweils sogenannte Tandems gebildet werden. Das bedeutet, dass interessierten Senior*innen eine feste Beratungsperson zugeteilt wird. Selbstverständlich erbringen wir für Sie diese Dienstleistung gratis. Die Beratung findet in einem separaten Raum statt. Anschliessend können Sie das Seniorencafé (sehr günstige Preise für Konsumationen) besuchen.

Das Seniorencafé wird von der Reformierten Kirche Zürich, Kirchenkreis zwölf und der Wohngenosenschaft ASIG betrieben.

KIRCHENZENTRUM SAATLEN
Erster und dritter Donnerstag
im Monat, 13.30–16 Uhr



Berner Alpen, vom Eggishorn aus gesehen. Quelle: Elsbeth Kaiser

AUSZEIT ÜBER MITTAG

Stille auf dem Berg

JAKOB DUBLER Stille sein, das kann ich auch allein, das heisst es oft. Dabei mache ich gerade in einer Gruppe von mehreren Personen erstaunliche Erfahrungen mit der Stille. Manchmal ist sie einfach normal. Dann wird sie dichter, konzentrierter.

Ich merke, dass das Singen der Vögel leiser geworden ist und der Hund aufgehört hat zu bellen. Vom Verkehr höre ich nichts. Auch die Schwingungen, die von der Gruppe ausgehen, verändern sich: Einige suchen eine bequeme Stellung beim Sitzen, andere probieren aus, in welcher Lage sie ihre Hände ruhig halten können, bis dann ganz unerwartet die Stille sich weitert, den eigenen Gedanken und Empfindungen Raum gibt. Dazu trägt die sorgfältige Gestaltung des Kirchenraums viel bei. Auch die Zeit fliesst frei – bis ganz unerwartet der Glockenschlag der Leiterin das Ende des Schweigens anzeigt. Das Interesse am Schweigen ist da. Oft gibt es noch ein kurzes Gespräch nach dem Segen. Mich selber trägt das Erfahrene noch einige Zeit in den Alltag hinein.

KIRCHE OERLIKON

dienstags, 12.30–13 Uhr

Pfarrer Jakob Dubler und Pfarrerin Elsbeth Kaiser

FÜR DAHEIMGEBLIEBENE

Grillabende Saatlen

Mitgebrachte Speisen können grilliert und angeregte Gespräche geführt werden. Getränke sind vorhanden, die Gastgeber*innen freuen sich auf Sie.

KIRCHENZENTRUM SAATLEN

5. und 19. August, 18 Uhr

Kirche Oerlikon

So, 1. August, 10h

Gottesdienst

«Das Opfer des Sohnes»
Pfr. Walter Eisenhut

So, 8. August, 10h

Gottesdienst zur Sommerreihe WASSER

mit Taufe von Ben Keller
«Mit allen Wassern gewaschen»
Pfrn. Hanna Kandal

So, 15. August, 10h

Gottesdienst zur Sommerreihe WASSER

«Unermüdlich
Brunnen graben»
Pfrn. Elsbeth Kaiser

So, 22. August, 10h

Gottesdienst zur Sommerreihe WASSER

«Abgestandenes oder lebendiges Wasser»
Pfrn. Elsbeth Kaiser

So, 29. August, 10.30h

Gottesdienst zum Schulanfang

Pfr. Ralph Müller

Kirche Saatlen

So, 1. August, 10h

Gottesdienst zur Sommerreihe WASSER

«Aus dem Wasser gezogen»
Pfrn. Hanna Kandal

So, 15. August, 10h

Gottesdienst zur Sommerreihe WASSER

«Stürmische See»
Pfr. Jiri Dvoracek

Fr, 20. August, 19h

Musikalischer Vesper-Gottesdienst

«Wassermusik»
Pfr. Jiri Dvoracek

So, 29. August, 10.30h

Interreligiös offene

Feier im Garten

Auzelg zum Thema «Wasser»
Pfr. Jiri Dvoracek
Bei Regen findet der Gottesdienst in der Kirche Saatlen statt.
Telefon 1600 (Rubrik Schulen, Kirchen, Behörden) gibt Auskunft.

Alte Kirche St. Niklaus

So, 8. August, 10h

Gottesdienst zur Sommerreihe WASSER

«Wasser aus dem Felsen»
Pfr. Jakob Dubler

Fr, 13. August, 19h

Taizé-Gottesdienst mit Abendmahl

Einsingen ab 18.30h
Pfrn. Miriam Gehrke
Musik: Sofija Grgur

So, 22. August, 10h

Gottesdienst zur Sommerreihe WASSER

«Bitteres Wasser»
Pfr. Jiri Dvoracek



PIKETTDIENST PFARRAMT

Sie erreichen die amtierende Pfarrperson unter 044 322 08 09

Begegnungen

Do, 5. August, 18h
Sommer-Grillabende für Daheimgebliebene
Kirchenzentrum Saatlen
bei jedem Wetter

Mo, 9. August, 9h
(Verschiebedatum 16.8.)
Wandergruppe Oerlikon
Wanderung über den Cholfirst. Anmeldung bis 6.8. an christoph.maag@bluewin.ch, 079 545 79 48
Alice Furrer, 043 205 00 48
Treffpunkt Bhf. Oerlikon

Do, 19. August, 18h
Sommer-Grillabende für Daheimgebliebene
Kirchenzentrum Saatlen
bei jedem Wetter

Di, 24. August, 12h
Zmittag für alle
Anmeldung bis Freitag, 20. Aug.: 044 321 60 70
Kirchgemeindehaus
Schwamendingen

60plus

Mi, 25. August, ab 9h
Gedächtnistraining
Zwei Gruppen:
• morgens 9–11 h
• nachmittags 14–16 h
Silvia Suter, 079 270 31 70
Kirchgemeindehaus
Oerlikon

Kinder

Mi, 25. August, ab 14h
Malen für Kinder
Zwei Kurse:
A: 14–15h
B: 15.15–16.15h
Anmeldung bis Freitag, 20. August an Nicki Hawkins, 076 331 27 06
Kirchenzentrum Saatlen

Bildung & Kultur

Do, 19. August, 19h
Bibelstunde
Markus-Evangelium
Pfr. Jiri Dvoracek
Kirchgemeindehaus
Schwamendingen

Do, 19. August, 19h
Literarischer Abend-spaziergang von Oerlikon nach Seebach
Start Ecke Birchstrasse/
Sophie-Täuber-Strasse

Fr, 27. August, 14.30h
B & B Bildung und Begegnung
«Benin» Ein Vortrag von Hans Leu
Katholisches Pfarrei-zentrum Oerlikon

Spiritualität

Mi, 4. August, 12h
Bibelteilen
Stärkung für Leib und Seele –
jetzt wieder mit Suppe
Kirchgemeindehaus
Schwamendingen

Fr, 6. August, 20h
Gebet am Freitagabend
Ursula Danner
Kirche Oerlikon

ERREICHBARKEIT WÄHREND DER SOMMER-SCHULFERIEN

Sozialdiakon*innen

044 321 16 97 Barbara Kegelmann: 19.7.–13.8.
044 312 24 97 Frank Zielinski: 19.7.–13.8.
044 321 16 00 Gery Muhl: 9.–20.8.
044 311 45 00 Ruth Tobler: 9.–20.8.
Für einen Termin rufen Sie am besten an!

Sekretariat

Die Kirchgemeindehäuser sind während der Sommerferien nur sporadisch geöffnet. Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Termin. Dann machen Sie sich nicht vergeblich auf den Weg bzw. brauchen nicht zu warten und wir haben Zeit für Sie. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

MONTAG BIS FREITAG
9–12 Uhr, 044 321 60 70

Ladenkirche

Die Ladenkirche ist während den ganzen Sommerferien geöffnet, alle eigenen Angebote finden statt.

DIENSTAG UND DONNERSTAG 9–16 Uhr
MITTWOCH 11–17 Uhr

Regelmässige Veranstaltungen

Begegnungen

werktags, 8.30–12h
WERK.STATT.FLUCHT
Reparaturwerkstatt
Kontakt: 079 109 47 45 /
hans.leu@asgard.ch
Kirchgemeindehaus
Oerlikon

montags, 13.30h*
Jasstreff
Pestalozzizimmer Kirch-
gemeindehaus Oerlikon

montags, 16h
14-täglich, 9.+ 23. August
Philo-Café
Ladenkirche

dienstags, 9.30–11.30h
Treff für erwerbslose Fach- u. Führungskräfte
selbsthilfe@reformiert
-zuerich.ch/079 374 59 04
Susanne Keller, Kontakt
zurzeit auf Zoom online

dienstags, 10h*
Bibelgruppe
Pfarrteam
Kirchgemeindehaus
Oerlikon

dienstags und donnerstags, ab 11.30h
Zmittag
auch als Take-away
«Es hätt, so langs hätt!»
Ladenkirche

dienstags, 13.30h*
Tonwerkstatt
Jugendkeller
KGH Oerlikon

dienstags, 14–16.30h*
Basargruppe
Handarbeiten und mehr
Kirchgemeindehaus
Oerlikon

dienstags, 14–16.30h*
Kreativ-Atelier
für Handarbeiten
Kirchenzentrum Saatlen

dienstags, 20h
14-täglich, 10.+ 24. August
Hauskreis Oerlikon
bei Ursula und Ernst
Danner, 044 311 55 00

mittwochs, ab 11.30h
Suppen- und Wähentag
auch als Take-away
Ladenkirche

mittwochs, 16h
14-täglich, 4.+ 18. August
Geschichten-Café
Ladenkirche

donnerstags, 11–14h
Gespräch mit der Pfarrerin Hanna Kandal
ohne Voranmeldung
Ladenkirche

freitags, 20h
(ausg. erster Fr/Monat)
Hauskreis Oerlikon
bei Claudia und Daniel
Förderer, 044 310 86 91

Jugendliche

mittwochs und freitags, 15–17h*
Jugendbüro
Untergeschoss
KGH Oerlikon

freitags, ab 17h*
Offener Jugendtreff
Jugendkeller
KGH Oerlikon

Spiritualität

dienstags, 12.30–13h
Stille auf dem Berg
Kirche Oerlikon

*ausser Schulferien:
Noch bis 22. August



KONTAKTE KIRCHENKREIS ZWÖLF

Oerlikon Saatlen Schwamendingen

PFARRTEAM

Pikettdienst | 044 322 08 09

Jiri Dvoracek | 044 322 55 86
Miriam Gehrke | 078 883 17 45
Elsbeth Kaiser-Stuber | 044 364 47 66
Hanna Kandal-Stierstadt | 044 322 57 84
Ralph Müller | 044 311 61 01
Esther Straub | 044 321 01 75

SOZIALDIAKONIE

Barbara Kegelmann | 044 321 16 97 | Senioren

Gerald Muhl | 044 321 16 00
Kinder | Familien | Senioren

Daniela Schneider | 044 322 05 44
Kinder | Jugendliche | Familien

Ruth Tobler | 044 311 45 00
Alleinstehende Erwachsene | Senioren

Frank Zielinski | 044 312 24 97
Kinder | Familien | Senioren

KIRCHENMUSIK

Christian Gautschi | 079 638 54 91
Sofija Grgur | 079 900 42 19

JUGENDARBEIT

Simon Brechbühler | 079 173 93 12

SIGRISTENDIENST, HAUSWARTUNG

Daniel Bollier | 044 312 25 45
Urs Gander | 044 321 60 90 | 079 288 01 86
Rolf Keller | 044 321 60 90 | 079 288 01 86
Erhan Kiray | 044 322 41 06
Cordula Zanin | 044 311 81 52

LADENKIRCHE

Diana Rieger | 043 299 51 50
Martina Schlickewei | 043 299 51 50

E-MAIL-ADRESSEN FÜR ALLE

vorname.name@reformiert-zuerich.ch



OFFEN DI-SO 11-15.30 UHR



OFFEN DI+DO 9-17 UHR



OFFEN MO-FR 9-17 UHR



LADENKIRCHE.CH

Kirche Oerlikon
Oerlikonerstrasse 99
8057 Zürich

Kirchgemeindehaus
Baumackerstrasse 19
8050 Zürich

Sekretariat
Eliane Durand
Silvia Ritschard
Mo-Mi | 9-12 Uhr
Baumackerstrasse 19
044 321 60 70

Kirche Saatlen
Saatlenstrasse 240
8050 Zürich

Kirchenzentrum
Saatlenstrasse 240
8050 Zürich

Sekretariat
Silvia Ritschard
Mi + Fr | 9-12 Uhr
Dreispietz 13
044 321 60 70

Alte Kirche St. Niklaus
Stettbachweg 57
8051 Zürich

Kirchgemeindehaus
Stettbachstrasse 58
8051 Zürich

Sekretariat
Eliane Durand
Di + Do | 9-12 Uhr
Stettbachstrasse 58
044 321 60 70

Ladenkirche
Winterthurerstrasse 659
8051 Zürich

Öffnungszeiten
Di + Do | 9-16 Uhr
Mi | 11-17 Uhr

Kontakt
Diana Rieger
Martina Schlickewei
043 299 51 50
076 529 20 22

Sekretariate | sekretariat.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch
Jugendarbeit | jugendarbeit.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch
Ladenkirche | ladenkirche@reformiert-zuerich.ch

Präsident Kirchenkreiskommission | Andreas Stoll | 078 802 22 69
Betriebsleitung ad interim | Andreas Strahm | 044 320 01 74

reformiert-zuerich.ch/zwoelf